

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

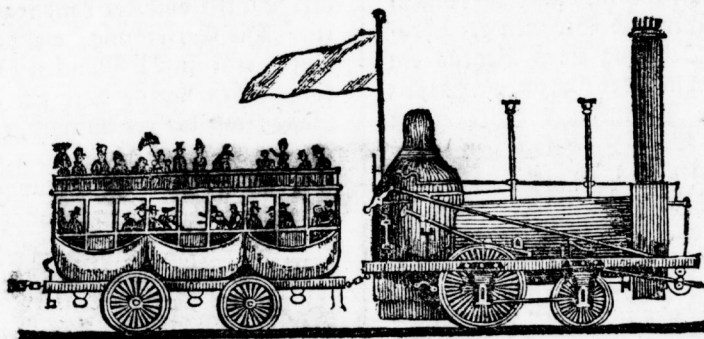
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 96.

Halle, Mittwoch den 26. April  
Hierzu eine Beilage.

1837.



## Die Eröffnung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, am 24. April 1837.

(Von einem Teilnehmer der ersten Fahrt.)

Die lange erwartete Ankündigung, daß die Leipzig-Dresdener-Eisenbahn auf der bis jetzt fertigen Strecke für das Publikum eröffnet werden sollte, war endlich in den Leipziger Sonnabend-Blättern vom 22. d. erschienen, und der Beginn der ersten Dampfswagenfahrten nach dem 2 ½ Stunden entfernten Dorfe Althen, unweit Borsdorf, auf Montag den 24. April festgesetzt. Schon am frühen Morgen dieses Tages wogten Schaustilige in dicht gedrängten Schaaren nach dem Hinterthore, von wo aus man zuerst an die Eisenbahn im Freien gelangt, während Andere den Bahnhof (ein Grundstück an der Allee zwischen dem Hallischen und Grimmaischen Thore, wo die Gebäude der Eisenbahn-Kompagnie sich befinden, und die Bahn selbst ihren Anfang nimmt), umlagert hielten. Punkt 9 Uhr verkündigten 12 Kanonenschüsse, daß das Direktorium, welches schon mehrere Tage vorher Probefahrten ge-

halten, heute die erste Fahrt, zu welcher keine Billets ausgegeben waren, und an welcher Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Theil nahmen, beginne. Unter dem rauschenden Jubelruf zahlloser Zuschauer erschien die Locomotive (der eigentliche Dampfswagen) mit seinem Gefolge von Personenwagen plötzlich im Freien, und war bald den Blicken der Anwesenden entschwunden. Der Anzeige des Direktoriums zufolge begann nun an der Kasse im Bahnhofe der Verkauf der Billets zu der ersten öffentlichen Fahrt. Um den zu großen Andrang abzuwehren und möglichen Unordnungen vorzubeugen, waren vor dem Kassen-Lokale Barrieren errichtet, in welche sich die Kauflustigen, Mann hinter Mann, zu begeben hatten; eine Einrichtung, welche man z. B. an den Pariser Theatern und an andern Eisenbahn-Lokalen findet. In der Voraussicht, daß es schwer werden würde, später ein Billet zu erhalten, hatte ich schon früh

7 Uhr einen Stellvertreter in die Barrieren gesendet, der mir denn auch, als ich gegen 9 Uhr an Ort und Stelle anlangte, die erkaufte Eintrittskarte übergab, worauf ich Einlaß in den Bahnhof erhielt. Hier ward mir nun Muße, von den Einrichtungen der Eisenbahn, soweit sie die Abfahrt der Wagen, die Aufbewahrung derselben, die Anstalten zum Füllen des Kessels durch eine eigene Vorrichtung mittels Pumpen u. c. betreffen, Kenntniß zu nehmen, und von dem Beamten- und Dienst Personale der Eisenbahn, welches eigens uniformirt ist, mir Aufschlüsse zu verschaffen. Nach langem Harren verkündigten endlich wieder Kanonenschüsse, daß der Dampfwagen auf seiner Rückfahrt von Althen begriffen sei; eine Rauchsäule ließ sich plötzlich über der Einfriedigungsmauer des Bahnhofes wahrnehmen, und nach wenigen Minuten erschien endlich der langersehnte, prächtige „Bliß“ (so ist der Name dieser Locomotive) mit seinem Wagenschweif innerhalb des Bahnhofes. Der Eindruck, welchen das neue Ereigniß, großartig in seinem Entstehen und in seiner Ausführung, und von den unberechenbarsten Folgen für die Zukunft, in jedem Anwesenden hervorrief, läßt sich nicht mit Worten beschreiben; ein begeisterter Zuruf überdäubte den Schall der Musik, welche sich von dem letzten offenen Wagen vernehmen ließ. Jetzt hielt unter dem dumpfen Löwengebrüll vergleichbaren Reuchen und Stöhnen der Locomotive, welche auch bei Deffnung eines Ventils ein gellendes Pfeifen vernehmen ließ, der Zug an, die Wagen wurden geöffnet, und die Theilnehmer dieser ersten Fahrt verließen dieselben. Prinz Johann, in einfacher Civilkleidung, verweilte noch einige Augenblicke im Bahnhofe unter den Zuschauern. Während die Anstalten zur zweiten oder eigentlichen ersten Fahrt für das Publikum getroffen wurden, ward mir Zeit, die Einrichtung des ganzen Zuges genau zu betrachten. Voran befand sich die Locomotive, „der Bliß“ (wie ihn die obige Abbildung ziemlich versinnlichend wiedergibt); zuerst ist an derselben das Dampfrohr, aus welchem der Rauch oben ausströmt, wahrzunehmen, in der Mitte befindet sich der Kessel und hinten ist die Feuerung angebracht. Das Brennmaterial, welches aus Holz und nicht aus Steinkohlen bestand, war auf einem kleinen Wagen, der unmittelbar hinter der Locomotive angehängt ist und auf der obenstehenden Abbildung fehlt, aufgehäuft. Dem Wagen mit Brennmaterial folgten unmittelbar die Personenwagen, 6 an der Zahl. Für die beiden ersten, deren jeder 18 Plätze im Innern enthielt, betrug der Preis für eine Fahrt nach Althen 8 gGr.; die Plätze in den zwei zunächst darauf folgenden wurden mit 6 gGr., und endlich die Plätze in den zwei hintersten, von denen der letzte ganz unbedeckt war, mit 4 gGr. bezahlt. Die Wagen waren sämtlich höchst elegant und namentlich die der ersten Klasse wie Schnellpostwagen eingerichtet; auch waren noch auf dem Verdeck der ersten 5 Wagen Sitze angebracht. Die Locomotive war mit Fahnen, die die sächsischen Farben, grün und weiß, trugen, und das Dampfrohr mit Blumenguirlanden geschmückt. Die Vor-

bereitungen zur eigentlichen ersten Abfahrt waren nun mittlerweile getroffen, die Locomotive auf einer in der Bahn selbst befindlichen bewegbaren Scheibe umgewendet, und den andern Wagen, welche indeß auf eine Nebenbahn gebracht worden, wieder vorangestellt. Der Ton der Glocke gab das Signal zum Einsteigen, und nachdem von sämtlichen Theilnehmern, ungefähr 130 an der Zahl, Platz genommen worden, begann die Locomotive ihre Arbeit. Die Schnelligkeit, mit welcher im Anfang gefahren wurde, war mit der eines rasch gehenden Wagens zu vergleichen, bald aber, nachdem der Zug den Bahnhof verlassen hatte, steigerte sich die Geschwindigkeit bedeutend. Es gewährte einen eigenthümlichen Genuß, zwischen den dichtgedrängten Reihen der Zuschauer, welche die neue Fahrt mit stürmischem Jubel begrüßten, gleichsam hindurchzusitzen. Auch an ergötzlichen Scenen fehlte es nicht, indem z. B. die Bahnwärter bei dem Vorüberfahren des Zugs ihre Waffe, das heißt den Kehrbesen, mit militärischem Anstande präsentirten. Bald konnte man an der immer geringer werdenden Menschenmenge wahrnehmen, daß der Dampfwagen mit Macht vorwärts eile. Im Fluge war die Chaussee nach Dresden überschritten, und nun ging es immer einige Hundert Schritt von der Landstraße rechts ab nach Althen zu. Die Entfernung, welche sich auf  $2\frac{1}{2}$  Stunde beläuft, war in 21 Minuten zurückgelegt, und den Ankommenden wurde dort ein eben so rauschender Empfang, wie bei der Abfahrt, zu Theil. Dicht an dem Aussteigeort bei Althen war eine Restauration errichtet, welche alle Erfrischungen und Genüsse darbot, die man nach einer so vergnüglichen Fahrt nur fordern mochte. Das heiterste Wetter, welches von früh an herrschte, trug ebenfalls dazu bei, eine Menge Schaulustiger aus der Nähe und Ferne an diesem Punkte zu versammeln, so daß das Leben und Treiben bei Althen mit dem Gemüth eines Jahrmarkts verglichen werden konnte. Zwischen der Ankunft bei Althen, welche gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr erfolgte, und dem Wiedereintreffen des Dampfzuges auf seiner zweiten öffentlichen Fahrt von Leipzig vergingen beinahe  $1\frac{1}{2}$  Stunden, da in Leipzig erst gerastet wurde. Endlich gegen 2 Uhr langte der Zug aufs Neue in Althen an, und nun ging es, nachdem die Locomotive wieder ihren Platz vorn eingenommen hatte, mit stürmischer Hast (es wurden zu dieser Fahrt beinahe 2 Minuten weniger Zeit gebraucht, als zu der ersten Hinfahrt) nach Leipzig zurück. Mit einem Gefühl unendlicher Genugthuung und in der heitersten Stimmung, verließen alle Theilnehmer der ersten Fahrt ihre Plätze. Auch die Repräsentanten eines fernen Welttheils, vier persische Kaufleute aus Tiflis, neben welchen ich bei der Rückfahrt in der dritten Wagenklasse saß, (ich hatte mein Billet zur ersten Klasse umgetauscht und fand den Sitz in dem nach allen Seiten hin offenen Wagen bei weitem angenehmer und in der Art der Bewegung keinen Unterschied), gaben ihren Beifall mit jener orientalischen Lebhaftigkeit, die den in ihrem höchst kleidsamen National-Costüm befindlichen Asiaten sehr wohl anstand, laut zu erkennen. Wie

viele  
den  
richtig  
Rück  
friedig

B  
folgte  
d. M.  
Staa  
Excel  
schied  
ge zu  
sich b  
Ents  
bast  
ben u  
gegen  
bese  
setzte  
prinz  
ihren  
Lebe  
heit  
des  
steri  
de b  
des  
nach  
ler

bis  
der  
run

Be  
unf  
Kri  
ein  
we  
lig  
es  
im  
Un  
R  
be  
H  
ba  
se  
jel  
lic  
so  
fa

2  
A  
fü  
3



viele Fahrten der herrliche „Blitz“ am 24. April außer den zwei ersten noch zurückgelegt hat, kann der Berichterstatter nicht angeben, da er bald nach seiner Rückkehr von Althen auch Leipzig, aber mit einer Befriedigung, wie er sie fast noch nie empfunden, verließ.

Berlin, d. 23. April. Heute in aller Frühe erfolgte hieselbst das Leichen-Begängniß des am 19. d. M. mit Tode abgegangenen Wirklichen Geheimen Staats- und Kabinetts-Ministers Herrn Ancillon Excellenz. Der ausdrückliche Wunsch des Dahingeschiedenen lautete dahin, still und ohne alles Gepränge zur Erde bestattet zu werden. Demgemäß hatten sich blos die nächsten Verwandten und einige in des Entschlafenen letztwilliger Verfügung besonders namhaft gemachte Personen nach dem Sterbehaus begeben und bildeten das Gefolge, als der Leichenzug sich gegen 6 Uhr Morgens nach dem französischen Kirchhofe vor dem Dranienburger Thore in Bewegung setzte. Hier hatten sich mittlerweile bereits des Kronprinzen königliche Hoheit eingefunden, um Höchstherrn ehemaligen Lehrer an der Ruhstätte das letzte Lebewohl zu sagen; außerdem aber Sr. Königl. Hoheit der Prinz August, viele Freunde und Verehrer des Verstorbenen und die Beamten des Königl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Am Grabe hielt der Prediger Molière, der vieljährige Freund des Entschlafenen, ein inniges ergreifendes Gebet, nach dessen Beendigung die Versammlung sich in stiller Wehmuth trennte.

Wien, d. 19. April. Nachrichten aus Dese bis zum 16. d. zufolge, macht Sr. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatin Fortschritte in der Besserung.

Braunschweig, d. 21. April. Die feierliche Beerdigung der irdischen Ueberreste der nicht weit von unserer Stadt im Jahre 1809 erschossenen Schillschen Krieger — unter ihnen befanden sich zehn Preußen, ein Hesse und drei Hannoveraner — und die Einweihung und Entbüllung des denselben durch freiwillige Beiträge errichteten Denkmals, veranlaßte, daß es in einem hiesigen Blatte zur Sprache kam, wie im benachbarten Wolfenbüttel ein alter preussischer Unteroffizier, der unter Bietzen im siebenjährigen Kriege gefochten und gegenwärtig das hundertste Lebensjahr bereits erreicht hat, kümmerlich mit dem Handel alter Bücher und Landkarten seinen Unterhalt fristete. Wie wir vernehmen, hat in Folge dieser Nachricht der hundertjährige Greis von Sr. Majestät dem Könige von Preußen nicht nur eine monatliche Pension von drei Thalern bewilligt erhalten, sondern auch sogleich ein außerordentliches Gnadengeschenk in Geld bekommen.

### Frankreich.

Paris, d. 19. April. Das Kabinet vom 15. April will bei der Politik verbleiben, die seit Casimir Perier an der Tagesordnung ist. Man nimmt das für eine obligate Phrase, für eine Artigkeit, die zu nichts verpflichtet.

Hr. von Sebastiani wird nächste Woche an seinen Posten nach London zurückkehren. Die Kabinettskrisis hat ihn länger, als seine Absicht war, hier gehalten.

Die Débats haben folgende Notiz: Die Herzogin von Orleans wird an die Grenze kommen, begleitet von ihrer Mutter, und der Herzog v. Orleans wird sie auf dem französischen Gebiet empfangen. (Die Mutter der Prinzessin Helene, Caroline Luise von Sachsen-Weimar, ist am 20. Januar 1816 gestorben; die Débats sind also wohl im Irrthum!)

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf. Landgericht Halle.

Die, den Erben des verstorbenen Oekonom Johann Christoph Hänert gehörigen, und im Hypothekenbuche über das Halle'sche Stadtfeld unter No. 152. Litt. B. C. D. E. und F. und unter No. 120. eingetragenen Feldgrundstücke, als:

- 1) in Siebichensteiner Markt 24 $\frac{1}{2}$  Acker, abgeschätzt 4546 Thlr. 4 Sgr. 11 $\frac{1}{2}$  Pf.,
  - 2) ebendasselbst vier Ackerstücke, von zusammen 4 Acker 44 $\frac{3}{4}$  Ruthen, abgeschätzt 799 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.,
  - 3) am Galgenberge und im breiten Pfuhle, zwei Ackerstücke von zusammen 8 $\frac{1}{4}$  Acker, abgeschätzt 1653 Thlr. 1 Sgr.,
  - 4) eine Hufe Landes von 15 $\frac{1}{2}$  Acker, theils in Bößberger Markt, theils im Pfuhle, abgeschätzt 3382 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.,
  - 5) eine halbe Hufe von 7 $\frac{1}{2}$  Acker auf dem Sande, abgeschätzt 1890 Thlr. 15 Sgr.,
  - 6) eine Hufe Landes von 17 $\frac{1}{2}$  Acker in Bößberger Marke, abgeschätzt 3809 Thlr. 15 Sgr.,
- soßen, und zwar die Realitäten sub No. 152. des Hypothekenbuchs ad No. 1. bis mit 5.,
- den 11. October cr., Vormittags 11 Uhr, die Acker unter No. 120. des Hypothekenbuchs ad No. 6. aber Laas darauf
- den 12. October cr., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.
- Die Taxe, nebst Hypothekenschein und Bedingungen sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

#### Subhastations-Patent.

Der dem Gastwirth Andreas Heinecke gehörige, sub No. 28. zu Trebnitz belegene Gasthof zum goldnen Löwen, nebst Hofraum, Stallung, Scheune, Garten und noch dazu gehöriaen 24 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, abgeschätzt auf 6065 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Cour., soll Schuldenhalber auf

den 6. October c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle dem Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein befinden sich in unserer Registratur.

Trebnitz, den 18. März 1837.

Das Adelig von Rauchaupische  
Patrimonial-Gericht.  
Junghanns.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige: „daß ich mich, nach abgelegter Staatsprüfung in Berlin, hieselbst als praktischer Thierarzt niedergelassen habe.“ — Mit dieser Anzeige verbinde ich das freundliche Gesuch, mich geneigtest mit gütigem Zutrauen beehren zu wollen, was ich durch prompte Bedienung zu würdigen und mir zu erhalten stets bemüht sein werde.

Nisleben a. d. Saale, den 24. April 1837.

G. Wittsack jun.,  
Thierarzt.

Ein neues ausgebautes Haus in der kleinen Ulrichstraße soll freiwillig verkauft werden, man beliebe sich zu melden beim Schlossermeister Schnabel Nr. 1013. Auch sucht er einen Lehrburischen.

#### Bachhausverpachtung.

Ich bin willens, mein zu Michaelis d. J. pachtles werdendes Bachhaus in Braichstedt anderweitig zu verpachten, und können Pachtlustige die Bedingungen bei mir erfahren.

Braichstedt.

Wittwe Hillge.

Einem geehrten Publikum widmen wir hiermit die Anzeige, daß wir aus der Distillerie des Herrn Johann Joseph Kraforst, gegenüber dem Heumarkt in Cöln, ein Kommissions-Lager von äußerst vorzüglichem Eau de Cologne erster Qualität und desgleichen von doppeltem Eau de Cologne, welches besonders fein und kräftig von Esprit, dabei reich an feinsten ätherischen Essenzen ist, erhalten haben, und beide ausgezeichnete Sorten in Original-Kisten von 6 Flaschen zu denselben Preisen obigen Cölner Hauses verkaufen. — Auch werden einzelne Flaschen überlassen.

W. Kersten & Comp. in Halle.

#### Verkauf.

Das zu Stadt Mansfeld sub No. 80. belegene Haus, bestehend aus 6 Stuben, 10 Kammern, nebst Hofraum, Hintergebäuden und Garten, soll den ersten Mai dieses Jahres im Rathhause zu Mansfeld freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Hr. Kaufmann Schünemann zu Mansfeld wird die Güte haben, auf Verlangen das Grundstück in Augenschein nehmen zu lassen.

Sehr gute Schlangengurkenkerne, das Pfund zu einem Thaler, verkauft fortwährend der Gastwirth Friedel in Landsberg.

Regel und Kugeln sind zu haben in der großen Steinstraße bei  
E. F. Schulze.

Künftigen Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, sollen in dem in der kleinen Ulrichstraße sub No. 994. belegenen, sonst Kögelschen Hause, im Auftrage des Fleischermeister Kögel eine Quantität Haus-, Tisch- und Bettwäsche nebst Federbetten, gute männliche und weibliche Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, auch eine Partie geeichtes Gewichte, worunter ein  $\frac{1}{2}$  Ctr. und ein 20 lb Stück, sämmtlich von Messing, und andere Sachen mehr, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

W. Kögler.

Veräucherten Rhein-Lachs bei J. A. Pernice.

Sonntag den 30. April a. c. ladet zum Einzugschmaus ergebenst mit dem Bemerkten ein, daß sich die Herren Trompeter vom 12ten Husaren-Regiment das bei Hören lassen werden.

Reideburg, den 25. April 1837.

Leonhardt.

Bekanntmachung für die Herren Dekornomen.

Versicherungen, wenn auch nur zum Betrage von 100 Thlr., gegen Hagelschaden nimmt an  
der Amtmann G. Heine,  
in Halle, kleine Brauhausgasse No. 324.

Mehrere Schock gutes langes Roggenstroh sind noch zu verkaufen bei  
Halle, den 24. April 1837.

Alte,  
große Steinstraße No. 167.

#### Theater-Nachricht.

Da wegen Krankheit der Madame Thleme die Oper Figaro's Hochzeit nicht gegeben werden kann, so wird die Oper: Die Familie Capuletti, oder Romeo und Julie, welche ebenfalls vielfach verlangt ist, dafür eintreten.

Freitag, den 27. April: Kabale und Liebe, bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller.  
Berichtigung.

Den mehrfach an mich ergangenen Aufforderungen zufolge, habe ich die Ehre, gehoriamt anzuzeigen, daß die Kassenöffnung des Theaters, so wie der Beginn der Vorstellungen unverändert so bleibt, wie es zeither gewesen.  
Heinr. Bethmann.

Ist es wohl für eine Schauspielers-Gesellschaft wie die hiesige geeignet, daß unter der Hand zu Logen und Parterre, Billets zu heruntergesetzten Preisen verkauft werden? muß dies nicht dem Abonnement und selbst der sonstigen Einnahme schaden? — wäre nicht die Einrichtung von Plätzen zu 9 oder 10 Sgr. viel passender, und böten nicht die hinteren Sitze in den Parterres-Logen, wo die vordere Reihe zu Sperrsitzen eingerichtet werden könnte, so wie sämmtliche Stehplätze in den Logen dazu gute Gelegenheit dar?

Beilage



**S p a n i e n.**

Bayonne, d. 15. April. Man hat Nachrichten aus dem karlistischen Hauptquartier Estella bis zum 12. April. Don Karlos war so weit hergestellt, daß er Messe hören konnte. Don Sebastian hatte Tolosa nicht verlassen. — Bilbao wird stark befestigt. — Aus Saragoſſa vom 11. April wird geschrieben, das Eintreffen mehrerer Flüchtlinge (die ein panischer Schreck vor den Karlisten ergriffen hatten) habe das Volk aufgeregt; den Behörden wurde nicht Folge geleistet; die Nacht auf den 11. April war schrecklich. Die Nationalgarde mußte mit dem Pöbel unterhandeln; eine provisorische Junta wurde niedergesetzt. Es ist Blut geflossen. — Der Karlistenchef Cabrera soll das Vorhaben, Valencia zu belagern, vorerst aufgegeben haben.

**T ü r k e i.**

Die schles. Zeitung berichtet von der bosnischen Gränze vom 7. April: Die Bosniaken haben seit der Niederlage des Rebellen Ali Vidaitſch Pascha einsehen gelernt, daß es nicht nur Geseß der Klugheit, sondern selbst der Nothwendigkeit ist, sich unter den Willen der Pforte zu schmiegen. Die so sehr gehaßte Konstriktion geht nun überall ohne Widerstand vor sich, und die alten Janitscharen-Freunde sehen ruhig zu, wie ihre Söhne aller Orten von den großherrlichen Instruktooren in den Waffen geübt werden. Die Unzufriedenheit ist gänzlich verstummt und setzt nur im Stillen noch ihre einzige Hoffnung auf den Statthalter von Herzegowina, Ali Pascha, der, bis heute der Einzige in der europäischen Türkei, das Konstriktions-System in seinem Paschalik noch nicht wirklich eingeführt hat. Zwar ist, um dem Verdachte des Ungehorsams auszuweichen, der Form nach ein oder der andere Schritt auch hier geschehen, und Ali Pascha hat seinen Sohn selbst als Miralai der regulären Miliz einschreiben lassen, allein von einer ordentlichen Organisation und Exercieren ist keine Rede. Das gegen betreibt Ali Pascha neuerdings kriegerische Rüstungen, als deren Ziel er den Bezirk von Grahovo und Montenegro bezeichnet, die aber, wie Tiefersblickende mit allem Grunde behaupten, eigentlich keinen anderen Zweck haben, als sich dem Sultan gegenüber in achtungsgebietender Verfassung zu halten, und dadurch einer Absezung vorzubeugen. Osman Sulaiman Pascha, früher Festungs-Kommandant von Neu-Drsova, welcher als Anführer der Albanesen die Niederlage des Vidaitſch Pascha entschied, soll schon im vorigen Spätjahre den großherrlichen Ferman, wodurch er zum Statthalter von Herzegowina und Nachfolger Ali Paschas ernannt wird, in der Tasche gehabt, dessen Geltendmachung aber in Berücksichtigung der Lage Bosniens und der kriegerischen Haltung Ali Paschas bisher verschoben haben, und es fragt sich, ob die Pforte je ein Mittel finden wird, diesen gefähr-

lichen Menschen bei Seite zu schaffen, wovon nicht nur die Dauer der Ruhe in Bosnien, Herzegowina und den Nachbarländern, sondern überhaupt das Fortschreiten der Reform und Civilisation abhängt. Der verschmigte Statthalter vermeidet übrigens sorgfältig, als Rebell gegen die Pforte zu erscheinen, und er wird deshalb, bloß um seine kriegerische Verfassung zu rechtfertigen, ganz zuverlässig einen Angriff auf Grahovo machen, was selbst nach den Ansichten orthodoxer Türken eine schreiende Ungerechtigkeit ist, da die Bewohner dieses Bezirks jeder billigen Anforderung zu entsprechen sich bereit erklärt haben. Ueber Grahovo wird er dann einen Anfall gegen Montenegro versuchen, wo er, die Abwesenheit des Bladika benutzend, leichtes Spiel zu haben glaubt. — Uebrigens ist die Hauptstadt Bosniens, wo im vorigen Jahre die Cholera so furchtbare Verheerungen anrichtete, dieses Jahr von der Pest heimgesucht, die täglich ihre Opfer fordert. Diese Seuche kam zwar keineswegs unerwartet, denn man weiß kein Beispiel, daß, wenn in Konstantinopel die Pest war, Serajewo trotz seiner beträchtlichen Entfernung nicht ebenfalls von dieser Seuche infizirt worden wäre, was sich durch die vielseitige Verbindung der beiden Städte und die unmittelbare Berührung ihrer Bewohner erklärt.

**B e r m i s c h t e s.**

— Privat-Nachrichten zufolge, soll bei dem Sturm im vorigen Monat, in der Gegend um Stolpe, etwa 2 Meilen von dort nach Schlawe hin, und zwar bei dem Dorfe Wittstock, eine Erdschütterung stattgefunden haben, zufolge deren besonders der Berghügel Riffcoll einen Spalt von 18 F. Tiefe erhalten haben, und ein anderer, über den die Landstraße führt, eingestürzt sein soll. Nach eben diesem Sturme fand man an der pommerschen Küste ein holländ. Schiff, in welchem der Capitain nebst drei Leuten erfroren lagen.

— In Paris ist kürzlich eine Frau von 107 Jahren im Spital gestorben. Noch kurz vor ihrem Tode war sie im Garten spazieren gegangen.

— In dem Dorfe Sawesen bei Mitau war ein Bauer in eine Kontrebände-Angelegenheit verwickelt und zu einer Geldstrafe von 2000 Rubel verurtheilt worden. Da er dieselbe nicht zahlen konnte, so wurde er nach Sibirien gesandt. Die Gemeinde hat jetzt für den Unglücklichen, welcher sich sonst immer sehr brav aufgeführt hatte, das Strafgeld zusammengebracht und um seine Zurückberufung angehalten; gewiß ein seltener Zug von Nächstenliebe.

— Das Lloyd Ausriaco schreibt unterm 13. April aus Triest: Ein schwerer Unfall hat am 11. d. den Handel dieses Plazes getroffen. Eines unserer größten Waaren-Depots, bekannt unter dem Namen der alten Raffinerie, ist gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Der mit Tages-Anbruch daraus hervorgebrungene dicke Rauch brachte sogleich

die Einwohner in Bewegung, welche, nach der wie gewöhnlich vom Kastele aus erfolgten Abfeuerung von zwei Kanonenschüssen, sich eiligst an die Stätte der Gefahr begaben, wo sich auch der Landes-Gouverneur mit den ersten Behörden gleich anfänglich einfand. Doch, weder die zweckmäßigsten Anordnungen, noch die nachdrücklichsten Anstrengungen von Seiten der Pompiers, der Versicherungs-Anstalten, der Miliz und des Bürgerstandes, vermochten etwas gegen den Brand, welcher in weniger als einer Stunde sich nach allen Seiten des Gebäudes ausbreitete. Die darin aufbewahrten Waaren bestanden in Getreide, Saamen, Baumwolle, Zucker, Kaffee und sonstigen Artikeln, und ihr Werth belief sich auf eine halbe Mill. Gulden C. M., wovon kaum zwei Fünftel gerettet werden konnten. Und es war auch wirklich nicht möglich, eine größere Quantität davon zu retten, da der dicke Rauch und die von dem Winde genährten Flammen den Zutritt allenthalben verwehrten. Leider wir auch den Verlust mehrerer Personen zu betrauern, welche, vom eigenen Eifer hingerrissen, sich zu tief hinein wagten, wo sie, entweder von dem Qualme erstickt, oder, von den eben einstürzenden oberen Stockwerken ereilt, ihren Tod fanden.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 24. April 1837.	Pr. Cour.		Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102½	101½	100½	—	—
Pr. Engl. Ob. SO	100½	99½	97½	—	—
Pr.-Sch. d. Sech.	64½	63½	106½	—	—
Rm. Ob. m. l. C.	102½	101½	86	—	—
Rm. Int. Sch. do	101½	—	86	—	—
Berl. Stadt-Ob.	103	102½	86	—	—
Königsb. do.	—	—	86	—	—
Elbing. do.	4½	—	215	214	—
Danz. do. in Th.	43	—	18½	—	—
Wespr. Pfdb. A	103½	—	18½	12½	—
Gr.-Hj. Pos. do.	103½	—	12½	12½	—
Distr. Pfandbr.	103½	—	—	—	4½
Pomm. Pfandbr.	—	103½	Disconto	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelds.  
Halle, den 25. April.

Weizen	1 thl. 15 gr.	— pf.	bis 1 thl. 17 gr.	6 pf.
Roggen	1 = 1 = 8 =	—	1 = 2 = 6 =	—
Gerste	— = 25 =	—	— = 26 = 8 =	—
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 18 = 9 =	—
Del, 10½	— 11	—	—	—

Nordhausen, d. 22. April.

Weizen	1 thl. 13 gr.	— pf.	bis 1 thl. 22 gr.	— pf.
Roggen	1 = 5 =	—	1 = 9 =	—
Gerste	1 = 1 =	—	1 = 4 =	—
Hafer	— = 19 =	—	— = 22 =	—
Rüböl, der Centner	12	—	—	—
Leinöl,	— = 13½	—	—	—

Quedlinburg, d. 19. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	34 — 38 thl.	Gerste	22 — 23 thl.
Roggen	26 — 28 =	Hafer	16 — 17 =

Magdeburg, den 22. April. (Nach Wispehn.)  
Weizen 38 — 39 thl. Gerste 22 — — thl.  
Roggen — — = Hafer 16½ — 17½ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 22. April.

Weizen	3 thl. — gr.	bis 3 thl. 18 gr.
Roggen	2 = 4 =	— 2 = 6 =
Gerste	1 = 13 =	— 1 = 15 =
Hafer	1 = 4 =	— 1 = 6 =
Rappsaat	6 = 12 =	— — = — =
W. Rübsen	5 = 18 =	— 5 = 20 =
S. Rübsen	5 = — =	— — = — =
Del, der Centner	—	11 = 12 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 23. April: Nr. 8.

**F r u c h t m a r k t.**

— Stettin, d. 21. April. Die Zufuhren von Getreide zu Wasser mehren sich täglich, während es andrerseits an Kauflust, noch mehr aber an Schiffen und Bodentraum fehlt. Guter gelber schlesischer Weizen wurde zu 38 bis 37 Thlr., polnischer bunter zu 39 bis 38 Thlr. erlassen, doch hat man von keinen Verkäufen gehört. Für Roggen wurden, bei mäßigen Umsätzen, zuletzt folgende Preise bewilligt: schlesischer in Loco 23½ bis 23 Thlr., polnischer in Loco 22½ Thlr. schwimmend 23 Thlr., pr. Jern 24 Thlr. Gerste, schlesischer und Oberbruch 21 à 22 Thlr. Hafer nach Qualität 15 à 16 Thlr. gefordert und für den Augenblick nominell.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. April.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Hackel a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ketschky m. Gem. a. Eibersfeld. — Hr. Kaufm. Schulz m. Gem. a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Herrmann u. Neumann a. Hamburg. — Frau Kammeräthin Steinkopf m. Fräul. Töchtern u. Hr. Referendar Hand a. Verburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Hickethier a. Magdeburg. — Hr. Kammerherr v. Weust a. Siebisch. — Hr. Part. Schmidt a. Hamburg.  
**Soldnen Ring:** Hr. Gutsbes. Stögel a. Renhof. — Hr. Kaufm. Rothmaler a. Naumburg. — Die Herrn. Kaufl. Braune u. Franke a. Hamburg. — Frau Generalin v. Alvensleben a. Schochwitz.  
**Soldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Gaule a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Stengel a. Karlsruhe. — Hr. Fabr. Haffe a. Bonn. — Hr. Justizrath Bönsch a. Güssen. — Hr. Kaufm. Weinecke a. Venckenstein. — Hr. Kaufm. Sachs a. Berlin. — Hr. Kaufm. Voss a. Alben. — Hr. Stud. theol. Hognmann a. Jena. — Hr. Pred. Albert a. Danzig. — Fräul. Hessler a. Artern.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Ketscheber a. Posen. — Hr. Kaufm. Schulze a. Oranienbaum. — Hr. Schausp. Arnhold a. Berlin.